

## 3. Preis/3rd Prize Arno Puy · Gerhard Müntinga, Bad Arolsen · Ines Schulz, Kassel



Lageplan M. 1:3.500

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die Arbeit schlägt einen geschwungenen Riegel entlang des neuen Uferweges vor, der als Rückrat die vergrößerte Strandbucht, die als „Dünenlandschaft“ ausgebildet werden soll, einfasst und eine neue, verbreiterte Promenade begleitet.

Der Entwurf nimmt die Maßstäblichkeit des Sees gekonnt auf und schafft eine eindeutige Orientierung von Freiflächen und Gebäude zu den Hauptattraktionen am Ort: Wasser und Ausblicken. Der Verlauf des Ufers bleibt weitgehend unverändert. Die Topografie wird jedoch weiträumig verändert, was positive Auswirkungen auf die Erschließung und Nutzung der uferseitigen Liegewiesen hat. Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, dass diese Verbesserung nur mit einer aufwendigen Verlegung des Uferweges erkaufte werden kann.

Die vorgeschlagene Ausgestaltung des Ufers als Dünenlandschaft mit „Strandhafer“ und dergleichen ist nicht nachvollziehbar. Die neue Wegführung ist dagegen logisch und nachvollziehbar. Die Neuordnung des Strand- und Uferböschungsbereiches ist gut gelöst. Rasenflächen, Holzdecks und Sandflächen wechseln einander ab. Der neue Steg als Zielpunkt am Ufer ist gut gewählt. Die angebotene „Eventplattform“ an der Waldkante im Süden erscheint zu klein.

Die Idee entlang des neuen Gebäuderiegels eine Promenade zu entwickeln ist gut. Jedoch sind die Außenbereiche des Cafés zu knapp bemessen.

So einleuchtend im Grundriss das Konzept des Riegels mit nur einer Orientierung ohne Rückseite erscheint, so kritisch entwickelt sich eine zu kleinteilige, zerklüftete Architektur in der Ansicht. Die Wahl von Corten-Stahl als Fassadenbekleidung wird als wenig angemessen beurteilt.

Die Funktionen sind logisch in einem linearen Konzept angeordnet. Der Bereich des Cafés ist mit wenig Geschick gelöst, da hier zu wenig attraktive Ausblicke und gewünschte Transparenz umgesetzt werden.

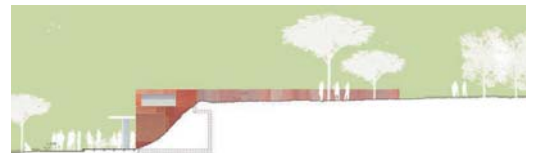
Die Flächenökonomie ist durchschnittlich. Im Bereich der Einzelumkleiden entstehen Flurbereiche, die nur aufwendig mit den vorgeschlagenen Oberlichtern aufgewertet werden können.

Die vielen Außenflächen des Gebäudeentwurfes mit Erdberührung werden aufwändige Maßnahmen zur Baukonstruktion und Abdichtung nach sich ziehen. Insbesondere die zerklüftete Dachlandschaft mit Oberlichtern und vielen Einschnitten wird hinsichtlich der Wartungs- und Betriebskosten als problematisch bewertet. Die Anmutung der Architektur verspricht wenig Innovation. Es sind keine besonderen Maßnahmen zur Umsetzung eines angepassten, nachhaltigen Gebäudekonzeptes zu erkennen.

Die vorgeschlagene Kletterwand erscheint als Vorschlag für das besondere touristische Highlight zu unspezifisch. Auch wird hier ein Betrieb der 12 m hohen Anlage nur mit hohem Personal- und Sicherheitsaufwand realisierbar sein, ohne das ein wirklich schlagkräftiger Anziehungsmagnet am Twistesee geschaffen wird.



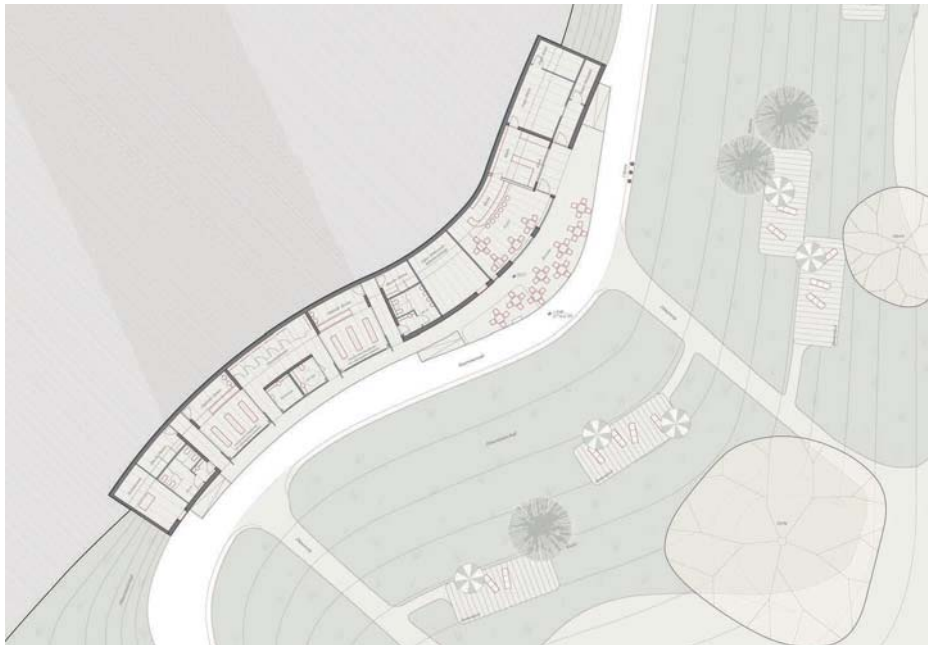
Ansicht Süd M. 1:750



Ansicht Nord M. 1:750



Ansicht Süd-Ost M. 1:750



Grundriss M. 1:750



Geländeschnitt M. 1:750